

Bis viermal weniger Energie

Minergie – Wohnen am Guggibach am Oberdorfweg in Wohlen

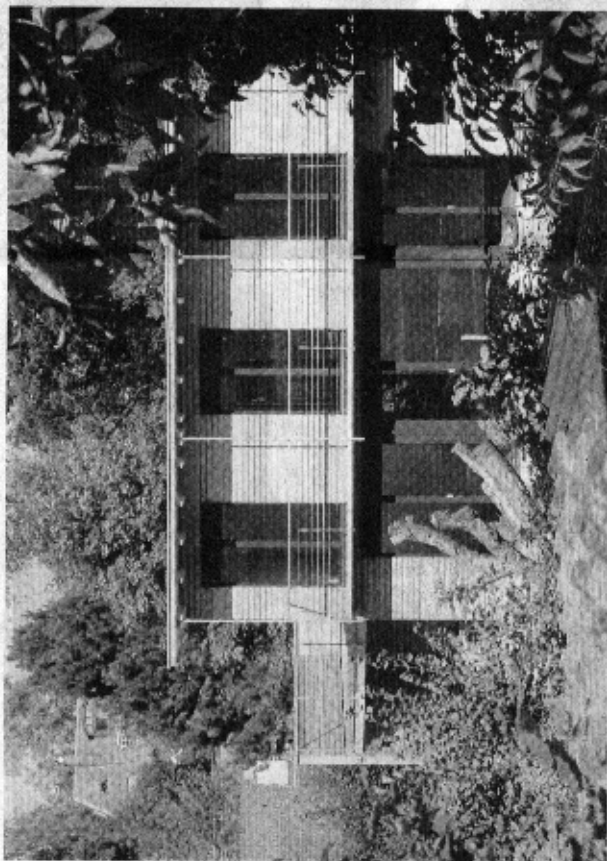
Am Guggibach in Wohlen ist in den letzten Monaten eine Hausgruppe im Minergiestandard entstanden. Die Besonderheit der Bachzone hat zu einem nicht ganz alltäglichen Baukörper geführt. Samstag ist Tag der offenen Tür.

Der Guggibach war vor Jahren auch dank des Engagements einiger Privatpersonen freigelegt worden. Inzwischen ist eine Bachlandschaft von eigenem Zauber entstanden. Der parallele Fussweg ist beliebt und gehört zu den meistbenutzten im ganzen Quartier. Solche schmalen Verbindungen entlang von privaten Gärten gehören zu den Wohler Qualitäten. Hier galt es also nicht nur die Gebäude selber, sondern auch den Aussenraum zwischen Gebäude und Bach zu gestalten.

Das Potenzial des Ortes weiterentwickeln

Wie kann die Architektur dem Ort etwas zurückgeben, wenn es ihm schon die Wiese mit Schafen drauf und den Apfelbaum genommen hat?

Das «weiche» Material des Lärchenholzes, horizontal fließend, ist eine Reverenz an das Bachgehölz, erläutert der Architekt. Die gebrochene Linien-



Die Sonnenseite: Die Sonne wärmt im Winter und in den Übergangsjahreszeiten über die grossen Fenster im Süden das Gebäude gratis.

Führung der Aussenwände reagiert auf den schiefwinkligen Bachverlauf, in vertikaler Staffelung geht es den Hang hinunter. Dabei wirkt die Hausgruppe raumbildend vis-à-vis der Baumkulisse. Die enge Stellung des oberen Hauses pointiert den markanten Knick des Fussweges. Dort weitet sich aber der Blick dank des einspringenden Hau- seingangs. Dieses Motiv wiederholt

sich beim unteren Hausteil, es entsteht Rhythmus und Fluss, vom Bach inspiriert.

Die private Zone zwischen Bach und Gebäude wird nicht durch Einfriedungen aus dem Erlebnisraum herausgetrennt, sondern als zusammenhängende Bachlandschaft bepflanzt. Auf der Bachseite rahmen einzelne Fenster mit ungewöhnlichen Formaten den

Blick in die wunderschöne Baumlandschaft. Im Inneren werden diese Aussichten in den Badezimmerspiegeln noch raffiniert verlängert.

Energieeffizientes Bauen und Komfort

Ausgeführt wurden die Wohnhäuser mit Holzbauelementen im Minergiestandard als eine zeitgemässe Antwort auf die heutigen klimatischen Anforderungen.

Das geschützte Label Minergie wird an ein Gebäude mit sehr gutem Wohnkomfort bei gleichzeitig tiefem Energieverbrauch verliehen. Der Komfort wird durch angenehme Oberflächen-temperaturen und durch die kontrollierte Wohnraumlüftung erreicht, bei der die verbrauchte Luft über Bad, WC und Küche abgesaugt und über einen Wärmetauscher ins Freie geleitet wird. Die Wärme bleibt also drinnen, dafür sorgt auch die dicke Wärmedämmung. Die Sonne wärmt im Winter und in den Übergangsjahreszeiten über die grossen Fenster im Süden das Gebäude gratis.

Mindestens ein Teil der Heizung und der Warmwassererwärmung wird mit erneuerbaren Energien bereitgestellt (hier mittels Erdwärme).

Ein Minergiehaus braucht dreiviertel weniger Energie als ein konventionelles Haus.

Michael Becklas, Architekt

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 27. Oktober, findet von 10 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Die Energieberatung Freiamt informiert in der neuen Hausgruppe am Guggibach, Oberdorfweg 13 B, in Wohlen über energieeffizientes Bauen.

Der Architekt



Michael Becklas (Bild) arbeitet mit seiner mb architektur gmbh seit zwei Jahren in Wohlen. Nicht dass die Architektur als «Bio» daherkommt, ist ihm wichtig, sondern die ernsthaftige Auseinan-

dersetzung mit dem jeweiligen Bauprojekt: das Ausloten des Potenzials der gestellten Aufgabe und des Ortes. Das Spektrum ausgeführter Objekte reicht vom Wohnungsbau bis zu öffentlichen Bauten. Ausschnitte der Arbeiten der letzten 20 Jahre zeigt die Website www.becklas.ch.